

AM RANDE



VON ANNA-MARIA SCHNEIDER

Neujahresgrüße

Es ist eine kleine Reise in eine längst vergangene Zeit. Vor genau 113 Jahren versendete eine Frau namens Anna Schneider aus Dresden eine Postkarte an eine Freundin, die in Gebweiler im Elsass wohnte. Sie schickte am 30. Dezember 1905 Frau Alfred Bourcart frohe Neujahresgrüße und Wünsche, drückte ihr Bedauern aus, dass sie ihre Freundin und eine gewisse Madi länger nicht gesehen habe und sehr vermisste.

Ob sich die Frauen je wieder getroffen haben, ist unklar. Es waren die Namen der angesprochenen Personen, die das Interesse weckten. Burkart Stege aus Iznang fand diese Ansichtskarte im Bestand seiner Weihnachtspost. Sein Vorname ähnelt dem Nachnamen der angeschriebenen Dame. Doch musste er beim Lesen an eine SÜDKURIER-Redakteurin mit dem selben Namen der Absenderin denken. Mit den Worten „Diese alten Dinge sollen ja Glück bringen“ mailte er die Karte in die Redaktion. Die Anna Schneider der Gegenwart, selbst Historikerin, wurde neugierig.

Leider ist Schneider ein Allerweltsname. Etwas über die unbekannte Namensvetterin in Dresden herauszufinden, ist einfach unmöglich. Seltener hingegen ist der Name der Freundin, die, wie es zu jenen Zeiten üblich war, mit dem Namen des Ehemannes angesprochen wurde. Die Überraschung folgt beim erstmaligen Googeln: Das Internet weiß Bescheid. Ein Stammbaum aus der Stadt Gebweiler gibt preis, dass Alfred Bourcart, geboren 1852, eine Frau namens Henriette Brunner geheiratet hat. Das Paar bekam 1880 eine Tochter namens Madeleine Henriette Emma Bourcart, kurz Madi genannt. Sie entstammen einer bekannten Dynastie von Großindustriellen im Elsass. Die Familie ist weit verzweigt und in Colmar und Gebweiler vielen noch ein Begriff. Und offensichtlich hatten sie Freunde in Dresden.

Einer der namentlich gut in diese Gruppe passt, ist der Schweizer Kulturhistoriker Jakob Burckhardt. Einst soll er gesagt haben: „Das Wesen der Geschichte ist die Wandlung“. Doch manches wiederholt sich auch. 113 Jahre später schickt erneut eine Anna Schneider frohe Neujahresgrüße und Wünsche. An alle Bourcarts, Bukarts und überhaupt an alle in Radolfzell und auf der Höri.



Diese Ansichtskarte von Dresden verschickte eine Anna Schneider am 30. Dezember 1905. BILD: BURKART STEGE

anna-maria.schneider@suedkurier.de

NACHRICHTEN

UMWELTSCHUTZ

Busfahren wird in Moos bald deutlich günstiger

Moos – Fahrten innerhalb der Gemeinde Moos mit den Ortsteilen Bankholzen, Iznang, Moos und Weiler werden ab dem 1. Januar günstiger. Für Fahrten mit Ein- und Ausstieg innerhalb des Gemeindegebietes müssen Fahrgäste ab dem neuen Jahr nur noch einen Euro statt 2,40 Euro bezahlen. Den Differenzbetrag übernimmt die Gemeinde. Der Gemeinderat hat sich für diese Subventionierung ausgesprochen um den Bus für die Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu machen, teilte die Gemeindeverwaltung mit.

RATHAUS

Beratung zum Thema Energie und Sanierung

Gaienhofen – Die persönliche und unabhängige Energieberatung der Energieagentur gemeinnützige GmbH im Kreis Konstanz laden zu einem Beratungstermin am Mittwoch, 16. Januar, um 16 Uhr im Rathaus Gaienhofen ein. Bei der Erstberatung werden Fragen zum energetischen Sanieren bzw. energieeffizienten Bauen geklärt. Themen sind dabei unter anderem baulicher Wärmeschutz, effiziente Anlagen zur Wärmeerzeugung und -verteilung, Ermittlung der Jahresarbeitszahl von Luft-Wärmepumpen nach einem Energie-Check, sinnvoller Einsatz erneuerbarer Energien sowie Schimmelproblematik. Die Beratung ist für Einwohner des Kreises Konstanz kostenlos. Um die Terminwünsche für alle genannten Angebote vorbereiten zu können, ist eine Anmeldung notwendig bei Energieagentur Kreis Konstanz, Telefon (0 77 32) 9 39 12 34, erreichbar von 8.30 bis 11.30 Uhr.

SCHLOSS LANGENSTEIN

Sponsoring für Fasnachtsmuseum

Gaienhofen (gla) In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat von Gaienhofen das neue Fasnachtsmuseum Schloss Langenstein mit rund 1600 Euro finanziell zu unterstützen. Damit folgt der Gemeinderat der Empfehlung des Kreisverbands des Gemeindetages, 50 Cent je Einwohner für den Neubau des Museums zu spenden. Die Gesamtkosten des neuen Museums an der Kreisstraße zwischen Steißlingen und Eigeltingen belaufen sich auf rund zwei Millionen Euro. 120 Zünfte der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee beteiligen sich anteilig der Mitgliederzahl mit 150 000 Euro am Bau, so Gemeinderat Karl Amann. Im Zweifelsfall wolle sich die Gemeinde mit weiteren 50 Cent je Einwohner beteiligen, so Bürgermeister Uwe Eisch.



Alfred Moppel (von links) gespielt von Bruno Sauter, Reinhard Sauter als Harry Kleinschmitt kommen mit ihrer Rolle als Ehefrau nicht zu recht. Überwacht werden sie von Notar Willi von Birkenglück (Gerhard Heckner), welcher ein Auge auf beide hat. BILD: JENNIFER MOOG

Männer in Frauenkleidern

- Komödie des Musikverein Stahringen kommt gut an
- Zuschauer in Homburghalle amüsieren sich prächtig

Das Theater

Die Laienschauspieler der Theatergruppe des Musikvereins Stahringen bringen alle zwei Jahre ein Theaterstück auf die Bühne. Zum zweiten Mal besteht die Besetzung aus Bruno und Reinhard Sauter, Monja Gessendorfer, Christina Koch, Verena Schatz, Armin Jerg, Gerhard Heckner, Sabrina Honsell und Katrin Rebert. (jem)

VON JENNIFER MOOG

Radolfzell/Stahringen – Alfred Moppel ist ein Chauvi aus Überzeugung. Sein Bier hat die Frau zu holen und Blumen sind Geldverschwendung. Doch seine fadenscheinig heile Welt wird auf den Kopf gestellt, als sein Freund Paul Maier ihm und seinem Freund Harry Kleinschmitt 30 000 Euro verspricht. Alles, was sie dafür tun müssen, ist, für eine TV-Sendung für eine Woche in die Rolle der jeweiligen Ehefrau zu schlüpfen. Während Harry das Geld wirklich gut gebrauchen kann, ist Alfred nicht begeistert: „Ich geh doch nicht selber in den Keller und hol mein Bier“, ruft er empört.

So beginnt eine Komödie, wie sie im Buche steht: Stereotypische Männer und Frauen finden sich in Rollen wieder, mit denen sie nichts anfangen können. Aufgeführt wurde das Stück von der Theatergruppe des Musikvereins Stahringen. Die beiden Figuren Alfred Moppel und Harry Kleinschmitt kommen beim Publikum besonders gut an. Kaum betreten Alfred und Harry in blumigen Kleidern, mit langen Haaren und geschminkten Gesichtern die Bühne,

ist das Gelächter in der Homburghalle in Stahringen groß.

Den Männern fallen ihre neuen Rollen schwer. Während es Alfred überhaupt nicht gefällt, von seiner Frau für ein Bier in den Keller geschickt zu werden, tut sich Harry schwer mit dem Kochen. Bei einer Tupperparty wird eine einfache Schüssel da schon mal zum Diebstahlschutz, ein Deckel zur Frisbee und der Sparschäler zum Rasierer. Gesteigert wird die Komik noch durch Isolde Wiesenhafer, eine Mitarbeiterin des Sozialamtes, die Alfred einfach nicht in Ruhe faul sein lassen will. Immer wieder tischt er ihr skurrile Geschichten auf.

Wesentlich leichter fällt der Rollentausch den Frauen. Während Alfred immer wieder droht, die Gage zu verlieren, weil er sich weigert, die Aufgaben seiner Frau zu verrichten, genießt es Elfriede

sichtlich ihren Mann lautstark und mit ungeahntem Selbstbewusstsein zu bevormunden. Gemeinsam mit ihren beiden Freundinnen findet sie gefallen am Alkohol.

Den Höhepunkt erreicht das Stück, als Alfred dazu gezwungen wird, sich das Bein mit Kaltwachs enthaaren zu lassen. Unter Todesangst lässt er sich den Streifen von Harry auflegen. Unter tosendem Geschrei wird der Streifen abgezogen und Alfred ohnmächtig. Blöd nur, dass Moderatorin Isabella Glock auffällt, dass die Strumpfhose noch angezogen ist und der gesamten Gruppe droht der Gagenverlust. Letztlich können alle in ihre gewohnten Rollen zurück – zumindest fast, denn Elfriede hat gelernt sich vor Alfred zu behaupten.

Trotz einzelner Patzer zum Beginn der Aufführung ist Regisseurin Sabrina Honsell, die auch die Rolle der Isolde Wiesenhafer übernommen hat, zufrieden mit dem zweiten der beiden Auftritte: „Ich bin stolz auf das gesamte Team. Es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht“. Ein bisschen wehmütig ist sie trotzdem: „Jetzt, wo wir das Stück beherrschen, ist es schon wieder vorbei“, findet sie. Aber es sei interessant wie unterschiedlich das Publikum auf das Stück reagiere. „Bei Szenen, in denen das Publikum beim letzten Mal gelacht hat, war es heute still und es wurde an einer ganz anderen Stelle gelacht“, berichtet sie.

Halle soll auch Strom erzeugen

Die neue Sporthalle in Moos soll eine Photovoltaikanlage erhalten. Dafür sprach sich jetzt der Gemeinderat aus

Moos (ja) Die künftige Sporthalle im Mooswald wird nach einem Beschluss des Gemeinderates in seiner jüngsten Sitzung eine Photovoltaikanlage erhalten. Die maximal knapp 80 Kilowattstunden erzielende Solaranlage auf dem Dach des Gebäudes kostet die Gemeinde 78 883 Euro. Sie soll zunächst

den Energiebedarf der Halle selbst decken und den Überschuss in das Stromnetz abgeben.

Erste Berechnungen gehen davon aus, dass die Anlage nach rund neun Jahren amortisiert ist, hieß es während der Sitzung. Das entspräche einer Betriebskosteneinsparung von 8900 Euro pro Jahr. Eine weitere Berechnung geht von 12 bis 13 Jahren aus, bis die Kosten der Anlage wieder eingenommen sind.

Unabhängig von den Laufzeiten und Amortisationszeiträumen sprach sich

der Gemeinderat für die Anlage aus: „Alle reden von der Energiewende. Hier hat die Gemeinde einmal die Möglichkeit, etwas dafür zu tun“, appellierte Gemeinderat Anton Bandel (CDU) an seine Sitzungskollegen. Doch geht eine angedachte Planung der Gemeindeverwaltung nicht auf: Die erhoffte Weitergabe des erzielten Stroms an das benachbarte Sportlerheim ist aus abrechnungstechnischen und steuerlichen Gründen nicht sinnvoll, heißt es während der Sitzung.

LEUTE aus Radolfzell, Moos und Singen



Dank an treue Mitarbeiter

Bei der Sparkasse Hegau-Bodensee wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert. Vorstandsvorsitzender Udo Klopfer und Personalratsvorsitzender Hartmut Hoch dankten den Jubilaren. Von links: Catia Tangaro-Dihlmann, Susanne Kenzler, Monika Leonbacher, Sven Jäger, Katja Krafft, Gert Schillinger (alle 25 Jahre), Elisabeth Granser, Joachim Dommer (beide 40), Dagmar Hiestand (25), Michael Schanz (Abteilungsleiter Personal), Karin Ortmeier (40), Sandra Lehn (25), Katrin Mattes (25), Jens Heinert (Vorstand), Udo Klopfer und Alexander Endlich (Vorstand). BILD: SPARKASSE



Tennis-Turnier zur Weihnachtszeit

Auch während der stressigen Weihnachtszeit haben sich die Mitglieder des TC Moos sportlich betätigt. So trafen sich sechs Damen und sechs Herren des Vereins zu einem Mixed Turnier im Dezember. Nach drei Stunden Spielzeit mit zahlreichen spannenden Begegnungen standen die Sieger fest. Bei den Damen belegte Rita Seeberger den ersten Rang, bei den Herren Jörg Höhle. Für die Siegerin gab es einen Blumenstrauß, für den Sieger eine Flasche Wein, und alle Teilnehmer freuten sich über einen Schokoladen-Nikolaus. BILD: TC MOOS